GEMEINDE KLÖSTERLE AM ARLBERG

Mitteilungen des Bürgermeisters

An einen Haushalt | Zugestellt durch Post.at | Klösterle, im Juli 2016 / Ausgabe Nr. 85

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Die Hälfte des Jahres 2016 ist vorüber, die Schulferien haben begonnen und es ist wiederum Zeit die Bevölkerung über Neuigkeiten aus der Gemeindestube, unseren Ortsvereinen und andere interessante Themen zu informieren.

Eine der größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte ist sicherlich die Bewältigung der Flüchtlingskrise. Jahrelange kriegerische Auseinandersetzungen im vorderen und mittleren asiatischen Raum (Syrien, Irak, Afghanistan, Pakistan etc.) und vielen Teilen Afrikas (Somalia, Eritrea, Sudan, Libyen u.a.m.) mit entsetzlichen Folgen für die Zivilbevölkerung lassen den geschundenen Menschen einfach keine andere Wahl als die Flucht aus ihren Heimatländern. Uneinigkeit auf europäischer Ebene und vor allem die schlichtweg beschämende Ablehnung einiger EU-Länder für eine gerechte Verteilung dieser schutzbedürftigen Menschen, haben wenige Staaten wie Österreich, Deutschland, Schweden oder Italien an die Grenzen ihrer Aufnahmekapazität und Leistungsfähigkeit gebracht. Solidarität (Gegenseitige Unterstützung – Einstehen für den Anderen) ist ein eherner Grundsatz der Europäischen Union mit heute 28 Mitgliedsstaaten (ohne dem Brexit-Szenario). Die europäische Idee basiert auf einer bekennenden Wertegemeinschaft. Aber leider musste man in dieser schwierigen Situation mit großer Besorgnis feststellen, dass dieser essentielle Gemeinschaftssinn trotz intensivster Bemühungen von verantwortungsbewussten Politikern bislang nicht die erforderliche Berücksichtigung gefunden hat und nationales Denken in den Vordergrund gerückt ist. Entgegen der anfänglichen, höchst lobenswerten Willkommenskultur mit einem enormen Engagement sämtlicher Hilfsorganisationen und dem unermüdlichen Einsatz vieler freiwilliger Privatpersonen hat die Realität (anhaltender Flüchtlingsstrom) genau jene Regierungen, deren Länder die meisten Flüchtlinge aufgenommen haben, veranlasst, entsprechende Maßnahmen (Einführung lokaler Grenzkontrollen, Festlegung einer Obergrenze und das damit verbundene Gesetzespaket mit besonderen Befugnissen für die Bundesregierung und restriktiveren Asylbestimmungen u.a.) zu setzen. Es bleibt aber damit das Asylrecht verfolgter Menschen entsprechend den internationalen Verpflichtungen gewahrt. Österreich wird auch weiterhin ein Zufluchtsort für Kriegsflüchtlinge sein. In dieser brisanten Frage sind willkommene Hilfsbereitschaft und vernünftiges staatliches Handeln kein Widerspruch, sondern notwendig, damit die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung gesichert bleibt sowie eine überfordernde Belastung des Arbeits- und Wohnungsmarktes, der Bildungseinrichtungen und Sozialsysteme vermieden wird.

Die Gemeinden als unterste Ebene im Staat bzw. im europäischen Staatenverbund haben auf solche Entscheidungsprozesse so gut wie keinen Einfluss und es ist auch nicht ihre Aufgabe. Aber was wir machen können ist diesen leidgeprüften Menschen mit einem legalen Aufenthaltstitel (anerkannte Flüchtlinge und Asylwerber) ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und ihnen bei der besonders wichtigen Integration behilflich zu sein. Im ersten Beitrag möchte ich über die Situation in Vorarlberg und unserer Gemeinde berichten.

Bürgermeister Florian Morscher

KLÖSTERLE AM ARLBERG

Stuben ARLBERG

Inhaltsverzeichnis:

1. Flüchtlinge in Vorarlberg und unserer Gemeinde
2. Neuverpachtung Restaurant »WasserKraft« inkl. „Schwimmbadanlage »AlmWasserPark«
3. TBC-Problematik bei Rotwild Dringender Aufruf zur verlässlichen Einhaltung folgender wichtiger Bestimmungen
4. Wiederverwendung (Re-Use) v. Elektrogeräten
5. Rechnungsabschluss 2015
6. Europaschutzgebiete »Verwall u. Wiegensee« Detaillierte Infos im speziellen Gebietsführer…
7. Jugend und Familie
8. Vorarlberg bewegt…(Vital und Gesund)
9. Verschiedene Themen
10. Tourismus – Passionsspiele Klostertal/Arlberg 2017
11. Ortsvereine berichten
12. Glückwünsche
13. Personenstandsfälle
14. Hohe Geburtstage

1. Flüchtlinge in Vorarlberg und unserer Gemeinde

In Vorarlberg leben mit Ende Juni 2016 ca. 3.900 Asylsuchende und etwa 3.500 anerkannte Konventionsflüchtlinge oder subsidiär Schutzberechtigte, das sind knapp 2 % der Gesamtbevölkerung. Wir erinnern uns noch an die erschütternden Bilder als im August/September des Vorjahres tausende erschöpfte, hilfsbedürftige Flüchtlinge hauptsächlich aus Syrien über die sogenannte Balkanroute von Ungarn nach Österreich kamen. Ein Großteil davon reiste weiter nach Deutschland oder die skandinavischen Länder. Niemand war darauf vorbereitet und dennoch musste schnell gehandelt werden. Nach einer großartigen und beispiellosen Erstversorgungsaktion durch sämtliche Hilfsorganisationen sowie dem gewaltigen Engagement vieler freiwilliger Helfer mussten für die ca. 100.000 Menschen in kürzester Zeit landesweit entsprechende Unterbringungsmöglichkeiten gesucht oder geschaffen werden, um die überfüllten Erstaufnahmezentren (Traiskirchen etc.) zu entlasten und eine faire Verteilung auf die Bundesländer zu erreichen.

In Vorarlberg wurde ein konstruktiver und von vielen hoch gelobter Weg eingeschlagen, in dem von Beginn an ein politischer Konsens herrschte und alle beteiligten Verwaltungseinheiten (Land, Gemeindeverband mit allen 96 Gemeinden und die betrauten Hilfsorganisationen) eingebunden wurden. Man hat sich schnell auf eine gemeinsame Vorgangsweise hinsichtlich Organisation, Koordination, Kommunikation und Information verständigt. Die Zuständigkeiten wurden klar festgelegt. Die Unterbringung von Flüchtlingen in allen Vorarlberger Gemeinden war eines der wesentlichsten Ziele. Jede Gemeinde hat heute Flüchtlinge aufgenommen und sich nach ihren Möglichkeiten bemüht, dafür geeignete Quartiere bereitzustellen. Im Herbst 2015 haben wir einen Aufruf gestartet, wobei die Bevölkerung für diesen Zweck freien Wohnraum anbieten konnte. Die Gemeinde Klösterle hat eine Wohnung im Haus Wartes reserviert und an das zentrale Objektmanagement (Caritas und Landeshochbauamt) gemeldet. Dessen Aufgabe ist es, alle gemeldeten Objekte (bislang über 300 Gebäude und Wohnungen) zu besichtigen und auf ihre Bewohnbarkeit, rechtlichen Voraussetzungen und schlussendliche Verwendung hin zu prüfen. Die Betreuung erfolgt in fünf Großquartieren im Unterland durch die Fa. ORS Service GmbH und in allen anderen Unterkünften durch die Caritas.

Im Dezember 2015 ist nun eine dreiköpfige Familie namens Hasanzada in die Wohnung im Haus Wartes eingezogen. Es handelt sich um Frau Nekbakht Hasanzada (61 Jahre) mit ihrem Sohn Esmail (20 Jahre) und ihrem Neffen Ramazan (17 Jahre), dessen Mutter verstorben ist. Alle drei sind afghanische Staatsbürger und haben zuletzt in Pakistan gewohnt. Von dort sind sie nach Europa geflüchtet und haben in Österreich einen Asylantrag gestellt, der zugelassen wurde. Damit fallen sie in die staatliche Grundversorgung bis das Asylverfahren abgeschlossen ist. Sie leben mittlerweile ein halbes Jahr in Klösterle und sind wirklich sehr nette, freundliche und dankbare Menschen. Sie fühlen sich wohl und wissen unser Gastland sehr zu schätzen.

Wir haben es für sinnvoll erachtet, ein Treffen der Flüchtlingsfamilie Hasanzada mit den Bewohnern des Haus Wartes sowie den unmittelbaren Nachbarn als primäre Kontaktpersonen zu organisieren, um sich gegenseitig kennenzulernen. Dieses fand Ende Mai im Johanniterstüble statt, an dem auch die zuständige Betreuerin der Caritas Raffaela Osti und ein Dolmetscher teilgenommen haben. Anita Frainer – unsere langjährige und seit Sommer 2015 pensionierte Direktorin der Volksschule Klösterle – hat sich spontan bereit erklärt, der Familie Deutschunterricht zu geben, wofür ich mich recht herzlich bedanken möchte. Denn der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration liegt zweifellos im Spracherwerb. Aus arbeitsmarktpolitischen Gründen dürfen Asylwerber nur sehr eingeschränkt einer legalen Beschäftigung (Hilfstätigkeiten) nachgehen. Das Projekt „Nachbarschaftshilfe der Caritas“ bietet eine Möglichkeit, Asylwerber zu beschäftigen, allerdings nur für gemeinnützige Ar-

beiten in Gebietskörperschaften oder für private Dienstleistungen, nicht jedoch für Tätigkeiten im Rahmen eines Gewerbebetriebes.
Die Kommunikation und Information ist ein weiterer wichtiger Aspekt im gemeinsamen Aktionsplan. So wurde eine eigene Webseite rund um das Thema „Flucht, Asyl und Integration" entwickelt. Diese umfasst neben allgemeinen Informationen, verständlichen Begriffserklärungen und weiteren interessanten Beiträgen, auch konkrete Hinweise für Interessierte, wie man sich persönlich einbringen kann (z.B. Meldung von möglichen Quartieren u.a.m.). Die Adresse lautet:

»www.handinhandinvorarlberg.at«

Bei allem Verständnis für die Ängste und Sorgen in der Bevölkerung sind wir alle gut beraten, diese sicherlich heikle Thematik mit der gebotenen Menschlichkeit und angebrachten Sachlichkeit anzunehmen. Vorurteile, die meistens durch die Verbreitung falscher Informationen entstehen, oder hetzerische Parolen bringen niemanden etwas, sie vergiften nur das soziale Klima.

2. Neuverpachtung Restaurant »WasserKraft« inklusive Schwimmbadanlage »AlmWasserPark«

Unser einheimischer Pächter Willi Mathies jun. hat völlig unerwartet das gegenständliche Pachtverhältnis mit Ablauf der Wintersaison nach nur gut einem Jahr Pachtdauer gekündigt. Wir mussten diesen überraschenden Schritt mit großem Bedauern zur Kenntnis nehmen und möchten aber ausdrücklich festhalten, dass Willi mit seinem Team unsere neue Naturschwimmbadanlage »AlmWasserPark« sowie das Restaurant »WasserKraft« zur Zufriedenheit der Gäste, unserer Bevölkerung und der Gemeinde betrieben hat.
Wir können es aber auch nicht verhehlen, dass uns diese nicht nachvollziehbare Entscheidung vor größere Probleme im Zusammenhang mit der Neuverpachtung gestellt hat. Unsere gezielte Ausschreibung durch Inserate in den auflagestärksten Vorarlberger Printmedien, einer talweiten Postwurfsendung, Ankündigungen auf unserer Webseite sowie mehrere persönliche Kontakte haben lediglich zu unverbindlichen Anfragen und Absagen geführt. Glücklicherweise haben wir rechtzeitig vor Beginn der Sommer- bzw. Badesaison einen geeigneten Pächter gefunden. Die sympathischen Wirtsleute Christine Matt und Ingo Schichler aus St. Anton am

Arlberg wurden anlässlich eines Lokalbesuches im Wirtshaus Restaurant Engel auf die Neuverpachtung unserer gelungenen Freizeitanlage aufmerksam. An dieser Stelle ein herzliches respektvolles Dankeschön an die Familie Norbert und Conny Wascher für ihre Vermittlertätigkeit! Die neuen Pächter kennen unseren Betrieb bereits von mehreren Besuchen im vergangenen Sommer. Seit einigen Jahren betreiben sie das Steakhouse »ka zwoat´s« im Zentrum von St. Anton am Arlberg. Sie sind also vom Fach mit reichlich gastronomischer Erfahrung.
Aufgrund unserer geographischen Lage am Ende

des Klostertales verfügen wir nicht unbedingt über ein vorteilhaftes Einzugsgebiet. Eines ist aber schon klar, unser neues Freizeitzentrum „AlmWasserPark“ mit dem Restaurant „WasserKraft“ kann nur dann den erhofften Zuspruch und somit geschäftlichen Erfolg haben, wenn es professionell und ordentlich betrieben wird. Immerhin wurden über 2,1 Mio. Euro investiert. Wir sind wirklich froh, kompetente Partner gewonnen zu haben und heißen unsere neuen Pächter Christine Matt und Ingo Schichler mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeinde Klösterle am Arlberg recht herzlich willkommen! Die Gemeinde Klösterle am Arlberg freut sich auf eine vertrauenswürdige Zusammenarbeit und wünscht ihnen natürlich den notwendigen wirtschaftlichen Erfolg! Die Bevölkerung bitten wir um Unterstützung der neuen Pächter! Vielen herzlichen Dank!

3. TBC-Problematik bei Rotwild
Dringender Aufruf zur verlässlichen Einhaltung folgender wichtiger Bestimmungen

In vielen Sitzungen und teils harten Auseinandersetzungen haben sich die Jägerschaft und Landwirtschaft auf die Umsetzung eines 13-Punkteprogrammes zur Bekämpfung der Tuberkulose bei Rotwild in den Kerngebieten und Randzonen geeinigt. Trotz der konsequenten Umsetzung ist die Seuchengefahr noch längst nicht gebannt. Das Kernproblem ist die Übertragung des Erregers auf Nutztiere mit erheblichen Auswirkungen für die betroffenen Landwirte. Das höchste Ansteckungsrisiko besteht naturgemäß während der Alpungsperiode von Juni bis September. Es gilt daher den Kontakt von gealpten Kühen und Rindern mit dem Rotwild als höchstwahrscheinlichen Träger des TBC-Virus zu verhindern.

Die Jägerschaft ist angewiesen, sämtliches Rotwild in den Kerngebieten umgehend zu erlegen. Dafür benötigen die Jäger auch die Unterstützung der Bevölkerung!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, um unseren Jagdaufsehern die notwendigen Voraussetzungen zur Erfüllung der äußerst hohen Abschussvorgaben zu ermöglichen, sind wir alle gefordert und haben Verantwortung zu tragen. Wir bitten daher dringend um Beachtung folgender Vorgaben:

- Bekannte Wildeinstandsgebiete und Äsungsflächen sind zu meiden!
- Ausgewiesene Wegegebote und Sammelverbote für Pilze und Beeren befolgen!
- In den übrigen Gebieten ist das Pilzsammeln auf Grund der Naturschutzverordnung auf die Zeit von 08:00 bis 17:00 Uhr und mit 2 kg pro Person und Tag gesetzlich beschränkt. Bekannte Rotwildeinstandsgebiete allgemein meiden!
- Befolgung der zeitlichen Regelungen für die individuellen Fahrerlaubnisse auf Güter- und Forststraßen. Das Fahren (mit gültiger Fahrerlaubnis) auf den Güter- und Forststraßen in der Gemeinde Klösterle am Arlberg ist im heurigen Jahr vor 09:00 Uhr morgens und nach 17:00 Uhr abends zu vermeiden!
- Das Mountainbiken auf den dafür ausgewiesenen Routen ist ab 01.09.2016 vor 09:00 Uhr morgens und nach 18:30 Uhr abends ebenfalls zu vermeiden. Das Mountainbiken auf nicht dafür ausgewiesenen Routen (Güter- und Forststraßen) ist grundsätzlich untersagt!
- Das Aufarbeiten der heurigen Holzlose ist bis zum 11.09.2016 abzuschließen!
- Hunde in der freien Natur an die Leine nehmen!

- Arbeiten im Wald sowie auf Wiesen und Weideflächen, die zu beliebten Austrittsflächen des Wildes zählen, nicht in den Dämmerungs- und Nachtstunden durchführen!
- Beachten Sie allfällige Hinweise in Bezug auf Wildruhezonen und Sperrgebieten zur Jagdausübung!

Äsendes Rotwild auf Wiesen oder Weiden stellt auch unter gegenwärtiger Situation kein erhöhtes Gesundheitsrisiko für den Menschen dar!

4. Wiederverwendung (Re-Use) von Elektrogeräten

DER WEG IN DIE KREISLAUFWIRTSCHAFT: RE-USE!

Immer deutlicher wird die Notwendigkeit, unsere zerstörerische Spirale von immer mehr Wachstum, höherem Ressourcenverbrauch und kürzerer Nutzung einer immer größeren Zahl und Vielfalt von Produkten zu durchbrechen. Die Alternative heißt Kreislaufwirtschaft. Damit ist nicht nur verstärktes Recycling gemeint, sondern vor allem eines: Intelligente, sparsame, möglichst lange, kurzum nachhaltige Nutzung von Produkten und Ressourcen. Eine wichtige Möglichkeit dazu ist „Re-Use", also die Wiederverwendung alter, aber noch brauchbarer Gegenstände.

WAS BEDEUTET WIEDERVERWENDUNG?

Wiederverwendung oder „Re-Use" bedeutet einen noch brauchbaren Gegenstand, den man selbst nicht mehr haben will, anderen zukommen zu lassen, damit diese ihn wieder nutzen können. Beispiele: Man schenkt seinen gerade erwachsen gewordenen Kindern Hausrat für die erste eigene Wohnung, verkauft Dinge z.B. im Internet oder auf dem Flohmarkt oder spendet sie gemeinnützigen Organisationen.

WARUM ENGAGIEREN SICH DIE VORARLBERGER GEMEINDEN FÜR RE-USE?

Recycling allein kann die steigenden Abfallmengen nicht einbremsen, wenn gleichzeitig laufend mehr gekauft wird und Produkte immer schneller weggeworfen werden. Im österreichischen Abfallwirtschaftsgesetz wurde daher die Verpflichtung verankert, dass die Wiederverwendung noch vor dem Recycling prioritär gefördert und unterstützt werden muss. Gemeinden sind verpflichtet, mindestens zweimal im Jahr eine Annahme von wiederverwendbaren Elektrogeräten anzubieten. Sie gehen bevorzugt an gemeinnützige Organisationen zur weiteren Verwertung. Wie in anderen Bundesländern wird diese Verpflichtung nun Schritt für Schritt auch von den Vorarlberger Gemeinden umgesetzt. Aus „Ab in den Container" wird jetzt „Bitte vorsichtig ins Re-Use-Regal".

IST RE-USE ÜBERHAUPT SINNVOLL?

Studien belegen, dass Re-Use fünf- bis zehnmal so viele Arbeitsplätze schafft wie das Recycling bei der gleichen Art und Menge an Abfällen. Werden damit wie in Vorarlberg soziale Integrationsbetriebe betraut, ersparen diese ihrer Region deutlich mehr an Kosten für Sozialtransfers, entgangene Steuern, Entsorgungskosten und Armutsprävention, als sie Fördermittel erhalten. Die Region profitiert also mehrfach: mehr Arbeit, mehr lokale Wertschöpfung, weniger Abfälle, weniger Rohstoff-Verbrauch.

RE-USE SPART CO2 UND RESSOURCEN

Eine höhere Re-Use-Menge bringt auch klare ökologische Vorteile. Die CO2 -Einsparung ist einer davon und gut quantifizierbar: Die Universität für Bodenkultur in Wien hat anhand ausgewählter typischer Re-Use-Produkte aus Pilotversuchen in Vorarlberg (Holzmöbel, Couch, Waschmaschine, Bücher, Kleidung und Schuhe) je nach Produkt und Nutzung (Art und Dauer) teils sehr hohe CO2-Einsparungsbeiträge ermittelt. Am höchsten sind sie bei Möbeln und Büchern, immerhin noch 15% bei Elektrogeräten, da diese während

der verlängerten Nutzung ja weiterhin Strom verbrauchen. Dass Re-Use Ressourcen und graue Energie durch eingesparte Neuprodukte schont, versteht sich von selbst.

WAS IST RE-USE-FÄHIG?

Dafür gibt es eine einfache Faustregel: „Re-Use-fähig ist, was sie ihren Kindern zumuten würden." Re-Use-fähig ist ein Produkt dann, wenn es sauber und einwandfrei ist, sie es also ihren Kindern für deren erste eigene Wohnung zumuten oder es guten Gewissens Freunden und Bekannten weitergeben würden. Produkte, die so „abgewirtschaftet" sind, dass dies nicht vorstellbar ist, gehören nicht zum Re-Use, sondern in die jeweils passende Abfallsammelschiene.

WAS IST MIT KAPUTTEN ELEKTROGERÄTEN?

Eine Reparatur von gesammelten Elektrogeräten ist nur dann sinnvoll, wenn die bezahlte Arbeitszeit für die Reparatur in der Caritas-Werkstatt durch den Verkaufserlös im Carla-Laden samt allen anderen Kosten gedeckt werden kann. Das ist meist nur bei höherpreisigen Gegenständen der Fall, zum Beispiel bei Waschmaschinen und Unterhaltungselektronik, sofern der Fehler bekannt und gut reparabel ist. Andere Geräte, die für das Re-Use abgegeben werden, sollten daher einwandfrei funktionieren und auch äußerlich sauber und in gutem Zustand sein. Eine Sicherheits- und Funktionsprüfung erfolgt in jedem Fall. Es werden nur durch Fachleute geprüfte Geräte für den Verkauf freigegeben – und das mit der gesetzlichen Gewährleistung.

Wie erfolgt die Sammlung im Sinne von „Wiederverwenden statt Wegwerfen" von gebrauchsfähigen Elektrogeräten in unserer Gemeinde?

Da die Gemeinde Klösterle am Arlberg über keine ständige Sammelstelle (Altstoffsammelzentrum) verfügt, können solche Geräte ausschließlich im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Problemstoffsammlungen im Frühjahr und Herbst abgegeben werden! Diese Sammlungen werden rechtzeitig mittels Postwurfsendung an einen Haushalt und auf unserer Homepage bekanntgegeben.

5. Rechnungsabschluss 2015

Der Rechnungsabschluss 2015 der Gemeinde Klösterle am Arlberg weist folgendes Gebarungsergebnis aus:

	Gliederung in die Hauptgruppen	Einnahmen	Ausgaben
0	**Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung** Gemeindeorgane, Amtsgebäude, Gemeindeamt, Bauverwaltung etc.	51.545,95	513.522,38
1	**Öffentliche Ordnung und Sicherheit** Lawinenkommissionen, Feuerwehren, Wald- und Jagdaufsicht etc	146.944,36	154.977,15
2	**Unterricht, Erziehung, Sport** Volksschule, Hauptschule, andere Schulen, Kindergarten, Sporthalle, Sportförderung etc	57.455,63	174.243,96
3	**Kunst, Kultur und Kultus** Musikschule, Förderung Musikvereine, Heimatmuseum, Kulturhalle, kirchliche Angelegenheiten etc	3.074,00	34.725,35
4	**Soziale Wohlfahrt** Sozialfonds, Pflegesicherung, Krankenpflegeverein & MOHI etc. Wohnbauförderung und Solarförderung	9.427,44	244.006,25
5	**Gesundheitswesen** Gemeindeärzte, Umweltschutz, Rettungsdienste etc Spitalsfonds für Abgangsdeckung Krankenanstalten	23.444,70	166.897,19

6	**Straßenbau und Verkehr** Gemeindestraßen, Bauhof, Wildbach- und Lawinenverbauung, Öffentlicher Personennahverkehr etc.	332.951,36	503.846,60
7	**Wirtschaftsförderung** Landwirtschaft, Tourismus, Lebensmittelnahversorgung etc.	2.828,75	313.722,59
8	**Dienstleistungen** Winterdienst, Straßenbeleuchtung, Naturbadeteich, Grundbesitz, Wald, Alpen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Wohn- und Geschäftsgebäude, Kleinwasserkraftwerk	1.855.276,71	1.852.376,63
9	**Finanzwirtschaft** Geldverkehr, Beteiligungen, Landesumlage, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben	1.978.126,45	234.368,95
	Summe der Einnahmen und Ausgaben:	**4.461.075,35**	**4.192.687,05**
	Überschuss – Zuführung an die Haushaltsrücklage:		**268.388,30**
	Dadurch ergibt sich ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis von:	**4.461.075,35**	**4.461.075,35**

Der Rechnungsabschluss 2015 weist einen Gebarungsüberschuss in der Höhe von € 268.388,30 aus, welcher der Haushaltsrücklage zugeführt wird und sich somit ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis ergibt. Der Überschuss resultiert hauptsächlich durch deutliche Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer vorwiegend aus dem umsatzstarken Baustellenbetrieb (Sanierung Arlbergstraßentunnel).

6. Europaschutzgebiete »Verwall und Wiegensee« Detaillierte Infos im speziellen Gebietsführer…

Wo gibt es die größten Zirbenwälder Vorarlbergs? Was haben die Alpe Gretsch und schottischer Whisky gemeinsam? Wo findet man den kleinsten unter allen Bäumen? Antworten auf diese und manch andere Fragen zu den Europaschutzgebieten »Verwall« (Gemeinden Gaschurn, St. Gallenkirch, Klösterle am Arlberg und Silbertal) und »Wiegensee« (Gemeinde Gaschurn) finden sie im 100 Seiten starken Gebietsführer, herausgegeben vom Naturschutzverein „Verwall – Klostertaler Bergwälder“ mit Unterstützung von Bund, Land und der Europäischen Union.
In Kombination mit der herausnehmbaren Karte und einfacher Markierungen entlang der Wanderwege werden die Besonderheiten des größten Europaschutzgebietes in Vorarlberg auf eine sehr anschauliche Art und Weise präsentiert. Dabei erfahren sie spannende Details über die Vielfalt der Arten und Lebensräume und den Einfluss des Menschen auf diesen einzigartigen Naturraum.
Dieser Gebietsführer ist kostenlos im Gemeindeamt Klösterle am Arlberg oder direkt beim Naturschutzverein im Standesgebäude in Schruns erhältlich! Allerdings nur solange der Vorrat reicht!

Einen Download-Link des Gebietsführers sowie nähere Informationen zu den Vorarlberger Europaschutzgebieten finden sie zudem auf »www.naturvielfalt.at«

7. Jugend und Familie

360 die Vorarlberger Jugendkarte – Die Welt dreht sich

Die 360card ist Vorarlbergs Jugendkarte für alle Mädchen und Burschen zwischen 14 und 20 Jahren.
Jugendliche erhalten mit der kostenlosen Karte Ermäßigungen bei mittlerweile über 300 Partnerbetrieben in Vorarlberg. Dieses breite Angebot, die Funktion als Altersnachweis und der einfache Zugang zu Informationen bringt den Jugendlichen den Lebensraum Vorarlberg näher und regt zur Nutzung der vielen Möglichkeiten an. Die 360card ist eine Initiative der Vorarlberger Landesregierung und der 96 Vorarlberger Gemeinden.

Die 360card gibt es in den Ausführungen »Classic« und »Lehrling« (beinhaltet die Funktionen des Lehrlingsausweises). Im Jahr 2015 hatten 12.000 von 31.200 Jugendlichen in Vorarlberg die 360card.

ANMELDUNG UND AUSSTELLUNG

Nachdem der/die Antragsteller/in das Anmeldeformular online ausgefüllt hat, muss er/sie die Daten sowie das Foto im aha, Gemeindeamt oder in einer Hypo-Filiale mittels amtlichen Lichtbildausweis bestätigen lassen. Damit wird die Richtigkeit der Daten gewährleistet. Der/die Antragsteller/in erhält umgehend eine provisorische Karte ausgehändigt und innerhalb von 48 Stunden die Zugangsdaten für die 360-to-go elektronisch übermittelt. Die Plastikkarte wird innerhalb von zwei Wochen per Post zugestellt.

DIGITALE JUGENDKARTE 360-TO-GO UND 360-APP

Wie die Plastikkarte, nur digital: Seit 2013 gibt es die „360-to-go". Diese kann über die 2015 rundum erneuerte 360-App mittels individuellen Zugangsdaten aufgerufen werden. Die Anmeldung für die 360-to-go unterliegt demselben Verifizierungsprozess wie die Plastikkarte.
www.360card.at/app

ALTERSNACHWEIS

Die 360 und 360-to-go gelten bereits bei vielen Partnerbetrieben als Altersnachweis. Dies konnte in Kooperation mit der Landessicherheitsdirektion Vorarlberg realisiert werden.
www.360card.at/alterskontrolle

Bei Fragen steht das Team der 360 – Vorarlberger Jugendkarte gerne zur Verfügung!
360 – Vorarlberger Jugendkarte, Poststraße 1, 6850 Dornbirn
T: 05572/52212, E-Mail: office@360card.at

Vorarlberger Familienpass

Spaß in den Ferien für die ganze Familie
Fehlanzeige für Langeweile in den Ferien! Die Aktionen „Kinder in die Mitte" und „Der Vorarlberger Familienpass" haben für die Familien über 270 Freizeittipps in und um Vorarlberg zusammengestellt. Alle Infos, Kontaktadressen, Familienpass-Ermäßigungen und Anfahrtsbeschreibungen gibt es unter:
www.vorarlberg.at/freizeittipps

Familienpass Kalender 2017
Praktisch für die Handtasche, aber genauso dekorativ für die Wand! Der Familienpass-Kalender für 2017 erscheint im handlichen A5-Format und kann ab Ende November im Gemeindeamt oder im aha Dornbirn, Bregenz und Bludenz gratis abgeholt werden. Neben viel Platz für die Termine der ganzen Familie bietet

der Kalender auch wieder jede Menge Tipps und Infos für die Freizeit und die Familie.

Familienpass Newsletter abonnieren
Der Vorarlberger Familienpass bietet im monatlich erscheinenden Email-Newsletter brandaktuelle Tipps und Gewinnspiele!

Die besonderen Angebote und wertvollen Informationen von bekannten und unbekannten Freizeit-Perlen im Ländle darf man nicht versäumen!
Anmeldung für den gratis Familienpass Newsletter unter:
www.vorarlberg.at/familienpass

8. Vorarlberg bewegt…(Vital und Gesund)

Die Initiative »Vorarlberg bewegt…« wurde unter der Federführung des Sportreferates des Landes Vorarlberg im Jahr 2006 ins Leben gerufen.

Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung
Im Vordergrund stehen bewusstseinsbildende Maßnahmen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung. Diese Kernbereiche sind Grundvoraussetzung für gesundheitliches Wohlbefinden und somit zur Erlangung einer hohen Lebensqualität.

Dass mit der Bewegungsinitiative ein Kernanliegen der Bevölkerung getroffen wurde, zeigt eine repräsentative Meinungsumfrage. Für 78 Prozent ist regelmäßige Bewegung wichtig, 85 Prozent der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sind bereit, sich regelmäßig Zeit für Bewegung zu nehmen.

Aktionen und Veranstaltungen
Damit die Bevölkerung tatsächlich zur Bewegung und gesunden Ernährung hingeführt wird, sollen zu den bereits vorhandenen, qualitativ hochwertigen Angeboten, in Kooperation mit kompetenten Partnern weitere Aktionen wie Familienbewegungstage, Vortragsreihen, Kochshows und andere Veranstaltungen angeboten werden.
In dieses Konzept sind auch die Städte und Gemeinden eingebunden (wie z.B. der Sportevent „Bludenz läuft…“)!

Alle Informationen erhalten sie auf:
»www.vorarlbergbewegt.at«

9. Verschiedene Themen

Ing. Christoph Mentberger – Neuer Gemeindeamtsleiter

Unser Gemeindeamtsleiter Mag. Daniel Rohrmoser hat nach fast 11jähriger Tätigkeit auf eigenen Wunsch das Dienstverhältnis gekündigt und möchte sich beruflich anderweitig orientieren.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis mich beim ausscheidenden Gemeindeamtsleiter Mag. Daniel Rohrmoser für seine geleistete Arbeit, die er stets mit großem Engagement und Präzision erledigt hat, recht herzlich bedanken und wünsche ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg!

Hinsichtlich der Stellennachbesetzung hat sich der Gemeindevorstand einstimmig aufgrund einer Ausschrei-

bung und eines anschließenden Auswahlverfahrens für Herrn Ing. Christoph Mentberger (Bild rechts) entschieden, der per 1. Juni 2016 seinen Dienst angetreten hat. Er war zuletzt bei der Fa. Metzler GmbH & Co KG (Handel von Maschinen, Werkzeugen und Logistiksystemen) in Rankweil beschäftigt.

Wir sind überzeugt, einen tüchtigen und geeigneten Mitarbeiter in dieser Führungsposition gefunden zu haben.

Ing. Christoph Mentberger
Jahrgang: 1968
Wohnort: Bludenz

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner bedankt sich bei Gemeindevertretern

Knapp 800 Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter besuchten die vom Land Vorarlberg organisierte Danke-Veranstaltung am 18. April 2016 im Haus der Messe in Dornbirn. Landeshauptmann Mag. Markus Wallner würdigte in seiner Rede die geleistete Gemeindearbeit als „Unverzichtbares Engagement im Dienste der Bevölkerung". In den Vorarlberger Gemeinden engagieren sich landesweit rund 1.800 Frauen und Männer ehrenamtlich als Gemeindevertreterinnen und -vertreter. Mit ihrem freiwilligen politischen Engagement würden sie das Fundament unserer Demokratie bilden, strich Wallner den Wert und den Idealismus hervor, der hinter dem Einsatz steht. Die hohe Lebensqualität und die gute Entwicklung in allen Gemeinden des Landes verdanken wir in starkem Maße der verantwortungsvollen Arbeit, die in den ehrenamtlich besetzten Gemeindevertretungen geleistet wird. Dabei gibt es eine ganze Reihe von Bereichen, die in guter Zusammenarbeit von Land und Gemeinden im Sinne der Bevölkerung erfolgreich bearbeitet werden. Ob Pflege, Schule, Kinderbetreuung, in der Gesundheit usw. Land und Gemeinden arbeiten sehr eng zusammen.

Ressource Ehrenamt
Einmal mehr hob Landeshauptmann Wallner zudem die Bedeutung des Ehrenamts als wichtige Ressource in Vorarlberg hervor. „Das vielfältige Ehrenamt in Vorarlberg, darunter auch das politische Ehrenamt in unseren Gemeinden, ist ein Standortfaktor, der gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Von diesen engagierten Menschen würde das gesellschaftliche Leben in äußerst positiver Art und Weise beeinflusst. Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement bewegt sich in Vorarlberg seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau."

Aus unserer Gemeinde nahmen neben mir als Bürgermeister, Gemeinderat Leonhard Salzgeber, Gemeindevertreter Raphael Ganahl sowie die Ersatzmitglieder Martina Tuttner, Semra Kessler und Alexander Fritz teil.

L 197, Arlbergstraße, 2. Baulos (Aus- und Umbau)

Als Weiterführung der Neutrassierung der L 197, Arlbergstraße, zwischen der Alpe Rauz und dem Posteck wird im heurigen Sommer der Abschnitt zwischen der Alpe Rauz und der Kreuzung vor der Flexengalerie ausgebaut.
Die alte Kreuzung in Rauz ist in der ursprünglichen Form nicht mehr erforderlich. Die ehemalige Trasse der L 198 wird im alten Kreuzungsbereich in Rauz nach Süden verschoben (als Neutrassierung beschriftet), damit die L 197 einen geradlinigen Verlauf erhält. Vom bestehenden Viehdurchlass bei km 14,44 bis zum Baulosende folgt die Trassierung dem bisherigen Straßenverlauf. Der Viehdurchlass wird im Zuge der ge-

genständlichen Baumaßnahmen ebenfalls erneuert.
Während der Bautätigkeiten wird dieser Straßenabschnitt für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Die Umleitung des allgemeinen Verkehrs zwischen Tirol und Lech erfolgt über das bestehende alte Straßenstück zwischen der Alpe Rauz und dem Posteck und in wei-terer Folge über die Neutrassierung. Der allgemeine Verkehr im Kreuzungsbereich beim Posteck muss dabei durchgehend mittels Ampelschaltung geregelt wer-den. Mit den Bauarbeiten wurde anfangs Mai begonnen.

Informationen bzw. dringender Appell für Hundebesitzer

Der Hund ist ein Begleiter, der uns daran erinnert, jeden Augenblick zu genießen. *(Marla Lennard)*

Liebe Hundebesitzer/innen!
Damit alle Bewohner/innen und Urlauber/innen auch jeden Augenblick in unserer Gemeinde genießen können, ist es unter anderem auch wichtig, dass die Straßen, Wege und Wiesen frei sind von „Hundehäufchen". Wir bitten deshalb alle Hundebesitzer/innen auf spielende Kinder und Spaziergänger Rücksicht zu nehmen, und die Häufchen ihrer Hunde mit den „Robidog-Säcken" zu beseitigen, welche in den aufgestellten Boxen entlang unseres Wegenetzes bereitgehalten werden.

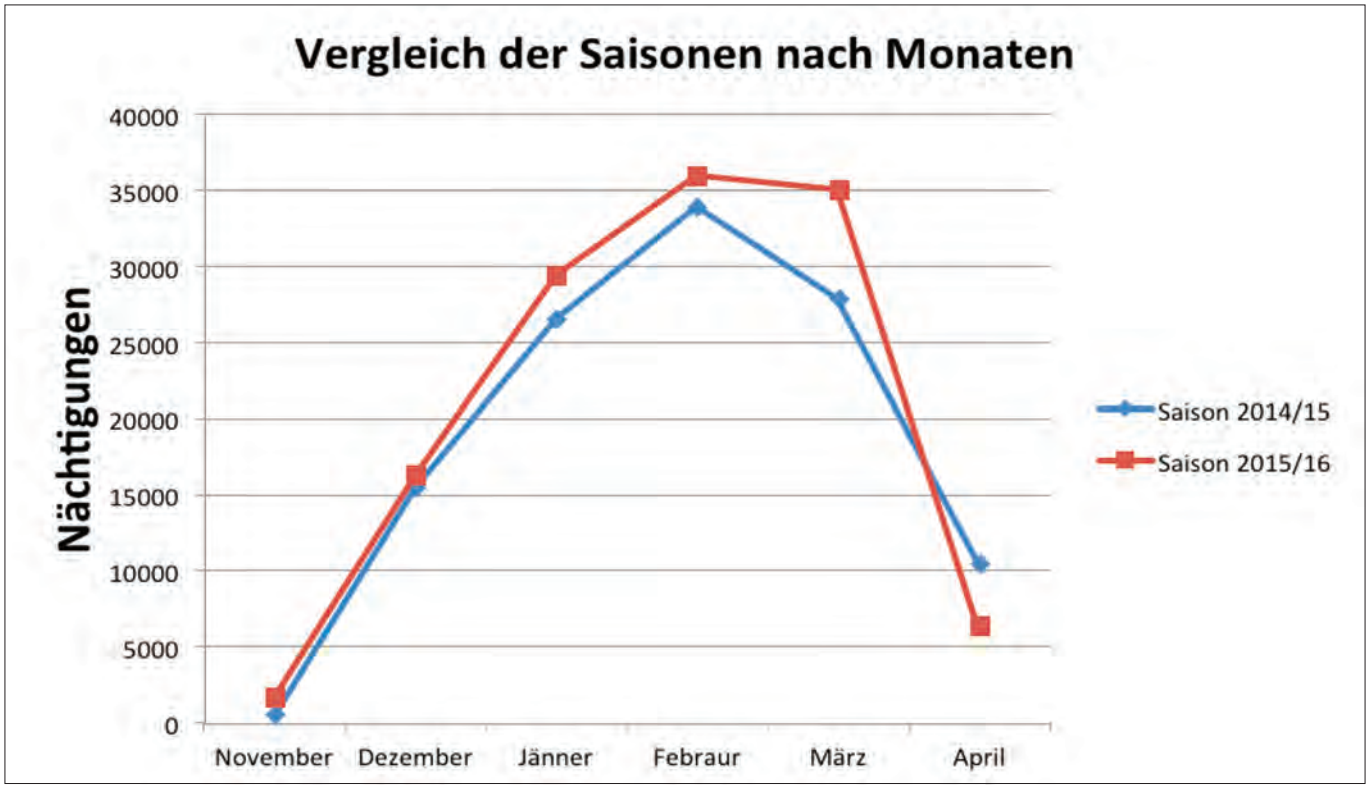
Hundemarken
Im Herbst ist beabsichtigt, Hundemarken zur einheitlichen Kennzeichnung und Identifizierung eines verloren gegangenen Hundes anzuschaffen. Wir werden unsere Hundehalter zu gegebener Zeit über die Einführung, Ausgabe und alle relevanten Details informieren.
In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals auf die gesetzliche und verordnete Meldepflicht verweisen. Demnach hat jeder Hundehalter, der im Gemeindegebiet von Klösterle einen Hund hält oder für länger als einen Monat in Pflege nimmt, dies längstens innerhalb eines Monats beim Gemeindeamt Klösterle zu melden. Neugeborene Hunde sind bis spätestens nach Ablauf des dritten Lebensmonats zu melden.

Vielen Dank
für ihre Unterstützung!

10. Tourismus – Passionsspiele Klostertal/Arlberg 2017

Nächtigungsstatistik Wintersaison 2015/2016			
Monat	**Klösterle**	**Stuben**	**Gemeinde**
November	428	1.313	1.741
Dezember	6.326	10.049	16.375
Jänner	11.926	17.543	29.469
Februar	15.310	20.685	35.995
März	13.957	21.152	35.109
April	1.561	4.793	6.354
Saison 2015/2016	**49.508**	**75.535**	**125.043**
Saison 2014/2015	**44.429**	**70.589**	**115.018**
Differenz	**+ 5.079**	**+ 4.946**	**+ 10.025**
	+ 11,4 %	**+ 7 %**	**+ 8,7 %**

Die positive Winterbilanz ist durch die starken Monate Februar und März gekennzeichnet. Der Schneemangel hatte zwar einen schlechten Start zur Folge, welcher aber im Laufe der Saison trotz des frühen Ostertermins mehr als nur kompensiert werden konnte. Besonders hervorzuheben sind die jüngsten Investitionen unserer Leitbetriebe vor allem in Stuben am Arlberg.



Der Kreis schließt sich: Neue Arlberger Verbindungsbahn zwischen Zürs und Stuben/Rauz!

Seit langem steht der Arlberg sprichwörtlich für Pioniergeist im Wintersport. Zahlreiche Menschen prägten das alpine Skifahren und die Technik dazu.

Als einer der großen Pioniere in diesem Bereich gilt der in Stuben am Arlberg geborene Hannes Schneider. Sein alpiner Fahrstil, die legendäre Arlberg-Technik, revolutionierte das Skifahren weltweit. Durch mutige Vorreiter und Vor-

denker wie Hannes Schneider und ihre zahlreichen Innovationen wurde der Arlberg als „Wiege des alpinen Skilaufs“ weltweit bekannt.

Viele heimische Persönlichkeiten folgten diesem Geist und diesen Idealen, investierten in Seilförderanlagen und andere touristische Infrastruktur und haben damit den ARLBERG zu dem gemacht, was er heute ist, eine Urlaubsdestination der Spitzenklasse. Einer davon ist unser Altbürgermeister Komm.-Rat Erich Brunner!

In der Wintersaison 2016/17 wird ein neues Kapitel dieser Geschichte geschrieben:

Mit der neuen Verbindungsbahn zwischen Zürs und Stuben/Rauz, den 2016 ebenfalls neu zu bauenden Trittkopfbahnen I und II sowie der Albonabahn II schließt sich der Kreis. Von Zürs aus führt dann die Trittkopfbahn I zur neuen Zwischenstation, von wo aus Skifahrer entweder weiter zur neuen Bergstation der Trittkopfbahn II gelangen oder mit der neuen Flexenbahn zur Alpe Rauz in Stuben. Hier lädt die ebenfalls neue Albonabahn II zur Weiterfahrt in Stuben ein. Zudem können Skifahrer von der Alpe Rauz aus mit der bestehenden Valfagehrbahn ganz bequem die Skigebiete in St. Christoph und St. Anton erkunden. Umgekehrt gelangen sie mit der Flexenbahn von Stuben/Rauz aus zur Zwischenstation bzw. Bergstation der Trittkopfbahn und somit nach Zürs. Von dort aus kommen Skifahrer nach Lech und noch weiter bis nach Warth-Schröcken. Das macht Ski Arlberg zum größten zusammenhängenden Skigebiet Österreichs, in dem Wintersportlern 305 km Skiabfahrten und 87 Lifte und Bahnen zur Verfügung stehen! Das Rendering zeigt die neue Talstation in Rauz.

Jedes Ziel im Arlberger Skigebiet ist dann schnell, einfach und bequem auf Skiern erreichbar! Gleichzeitig entsteht eine neue, grandiose Skirunde: Der „Run of Fame“ steigert das Skierlebnis auf ein Maximum von 65 Skiabfahrtskilometern! Dabei führt die Skirunde über den ganzen Arlberg und zeigt die gesamte Dimension des nunmehr komplett verbundenen Skigebiets: Von Warth im Norden über Lech Zürs mit der neuen Flexenbahn nach St. Anton/Rendl im Süden wird somit das gesamte Skigebiet von Ski Arlberg abgefahren. Für eine solche Runde über den Arlberg, also zum Beispiel von Warth nach St. Anton und wieder retour, benötigt ein durchschnittlicher Skifahrer fast einen Tag.
Auf der offiziellen Internetseite der Flexenbahn erhalten sie weitere Informationen zur Verbindung, der Skirunde und allen Hintergründen.

»www.flexenbahn.ski«

Daten der neuen Seilbahnen:	
Flexenbahn	**Albonabahn II**
Länge: 1,8 km	Länge: 2 km
Höhenunterschied: 562 m	Höhenunterschied: 678 m
Seilbahntyp: 10er-Einseil-Umlaufbahn	Seilbahntyp: 10er-Einseil-Umlaufbahn
Beförderungskapazität: 2.400 Personen/Stunde	Beförderungskapazität: 2.000 Personen/Stunde
Eigentümer: Flexenbahn GmbH	Eigentümer: Stubner Fremdenverkehrs-GmbH
Trittkopfbahn I	**Trittkopfbahn II**
Länge: 1,9 km	Länge: 0,9 km
Höhenunterschied: 503 m	Höhenunterschied: 193 m
Seilbahntyp: 10er-Einseil-Umlaufbahn	Seilbahntyp: 10er-Einseil-Umlaufbahn
Beförderungskapazität: 2.400 Personen/Stunde	Beförderungskapazität: 1.200 Personen/Stunde
Eigentümer: Ski Zürs AG	Eigentümer: Ski Zürs AG
Gesamtinvestitionssumme: 45 Mio. Euro	

Auf der letzten Seite dieses Infoblattes finden sie ein Panoramabild dieser Seilbahnanlagen und sensationellen **NEUHEIT AM ARLBERG**, die im Dezember 2016 eröffnet werden!

Wir freuen uns bekanntgeben zu können, dass die nächsten 4. Passionsspiele Klostertal-Arlberg im Sommer 2017 in Klösterle am Arlberg stattfinden werden!
Der Kartenvorverkauf beginnt im Herbst 2016. Das neu zusammengesetzte Organisationkomitee arbeitet schon seit Wochen eifrig an der Vorbereitung dieser beeindruckenden Großveranstaltung mit der ergreifenden Geschichte über das Leiden und Sterben von Jesus Christus.
Wir freuen uns sie auch im kommenden Jahr bei den Passionsspielen Klostertal-Arlberg 2017 begrüßen zu dürfen und bitten gleichzeitig diese zu bewerben! Alle wesentlichen Informationen werden wir rechtzeitig in herkömmlicher und digitaler Form ankündigen.

Neugestaltung des Kirchenplatzes als Ruhe- und Begegnungszone Nasch- & Kräuterpark am Kirchplatz

Unsere Obfrau des Tourismusverein Klösterle am Arlberg Conny Wascher vom Wirtshaus Restaurant Engel hat die Idee geboren, dem öffentlichen Platz zwischen der Pfarrkirche Klösterle und dem Haus Wartes durch die Umgestaltung in einen Nasch- und Kräuterpark neues Leben einzuhauchen. Unter der fachmännischen Anleitung unseres niederländischen Profigärtners Robert Lems und der spontanen Beteiligung einiger fleißigen Helferlein aus dem Ort wurde Ende Juni die gedankliche Eingebung von Conny in die Tat umgesetzt.
Mit der Neugestaltung des Kirchplatzes rund um den Steinbrunnen in Klösterle möchten wir einen at-

traktiven Ort der Begegnung sowohl für uns Dorfbewohner als auch für unsere Gäste und Besucher schaffen. Bepflanzt mit verschiedenen Beerensträuchern, heimischen Heil- und Gartenkräutern und schattenspendenden Pergolen hoffen wir, damit für Jung und Alt einen ansprechenden, lebendigen Dorfplatz zu erhalten. Etwas Geduld benötigen wir allerdings noch, bis die Jungpflanzen ihre volle Pracht entfaltet haben und die Beeren und Kräuter verkostet werden dürfen.
Wir bedanken uns bei unserem Gärtnermeister Robert für die geduldige Anleitung, bei Ruth für die Mitplanung, bei Erika, Stefan, Christiane und Daniela, Nicole und Klein Eric, Charly und Rainer, unseren Asylwerbern Esmail und Ramazan aus Afghanistan für die tatkräftige, zum Großteil spontane Mithilfe beim Graben, Schaufeln, Pflanzensetzen etc. sowie bei Nachbarin Renate für die spendable Verpflegung. Danke auch an Bürgermeister Florian Morscher für die wohlwollende Zustimmung für das Projekt.
Wir freuen uns auf ein buntes im doppelten Wortsinne blühendes Dorfleben mit Konzerten, Märkten oder ähnlichen gesellschaftlichen Ereignissen auf dem neuen Kirchplatz und laden euch alle ein, diesen mit Leben zu füllen!

Für weitere Ideen haben wir jederzeit ein offenes Ohr – oder auch zwei!

Tourismusverein Klösterle am Arlberg
Obfrau Cornelia Wascher

11. Ortsvereine berichten

Harmoniemusik Klösterle

Nach der obligatorischen musikalischen Pause zur Jahreswende startete unser Vereinsleben wieder Mitte Jänner mit der Jahreshauptversammlung. Das heurige Jahr wurde dabei wieder so gut als möglich organisiert und alle Termine koordiniert.
Im Jänner begannen wir auch bereits mit der regelmäßigen Probentätigkeit für das Frühjahrskonzert. Die erste Ausrückung folgte am 9. Februar mit der Umrahmung des Funkens, wo wir unter erschwerten Bedingungen bei Schneefall und Kälte auftraten. Der ganze Frühling stand dann ganz im Zeichen einer intensiven Probenarbeit, mit unzähligen Teilproben und regelmäßigen Vollproben. Unterbrochen nur von der Gestaltung der Osternacht in den frühen Morgenstunden des Ostersonntages Ende März, welche ja bereits zur Tradition geworden ist und nach wie vor großen Zuspruch findet. Danach feilte Kapellmeister Thomas Maier mit uns weiter am Konzertprogramm, einschließlich eines Probentages Mitte April. Auch bei uns in der Musik macht sich dabei immer mehr bemerkbar, dass die Probenarbeit von Jahr zu Jahr schwieriger wird. Aufgrund beruflicher und schulischer Abwesenheiten einiger Musikanten unter der Woche ist es ei-

gentlich unmöglich geworden, im regelmäßigen Probenbetrieb mit der kompletten Musikantenbesetzung zu arbeiten.
Und so folgte schließlich am Samstag, den 30. April 2016 mit dem Frühjahrskonzert unser musikalischer Vereinshöhepunkt. Die Kulturhalle wurde wieder bestuhlt und die Bühne mit Podesten adaptiert. Für den ziemlich großen organisatorischen Aufwand wurden wir aber durch die vielen begeisterten Konzertbesucher aus nah und fern (sogar aus Wien) entschädigt. An dieser Stelle ein besonderer Dank an alle, welche unserem Konzert beigewohnt haben. Am Beginn stand das Konzert des Kinderblasorchesters der Musikschule Klostertal unter der Leitung von Manfred Vonbank auf dem Programm.

Beim anschließenden Konzert unseres Musikvereins hat Kapellmeister Thomas Maier wieder ein sehr anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm ausgewählt. Nach der Eröffnungsfanfare „Heart in motion“ und dem ungarischen Traditionsmarsch „Kinizsi“ folgte der erste musikalische Höhepunkt. Nämlich das Tubasolo „Weekend in the city“, dargeboten von Christian Brunner auf seinem Es-Bass. Der japanische Komponist dieses Stückes verlangte Christian damit alles ab und die letzten Wochen vor dem Konzert musste er viel Zeit investieren, um diese verzwickte Komposition einzustudieren. Und sein Aufwand lohnte sich. Mit Bravour meisterte er alle Schwierigkeiten und Herausforderungen. Nach der Ballade „Always“ und dem weiteren Solostück „Best friends“, fehlerfrei dargeboten vom Solisten Thomas Willinigg auf dem Tenorhorn, wurden einige Ehrungen vorgenommen. Zunächst galt es den Jungmusikanten Stefan Battisti am Tenorhorn und Nathanael Maier am Schlagzeug für die Ablegung des Leistungsabzeichens in Bronze mit „sehr gutem“ Erfolg sowie Lukas Kasper am Schlagzeug zum bestandenen Junior-Leistungsabzeichen mit „ausgezeichnetem“ Erfolg zu gratulieren.

Im Anschluss daran stand unser Jubilar Peter Pichler im Mittelpunkt. Das Konzert bot den würdigen Rahmen, ihn für sein 40-jähriges Engagement bei unserem Verein zu ehren und selbiges mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zu honorieren. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation von uns Kloschtner Musikanten an Peter für seine Treue und seinen Einsatz in den letzten vier Jahrzehnten.

Den zweiten Konzertteil begannen wir mit den modernen Stücken „Ebony und Ivory“ bzw. „Eighties Flashback“ mit bekannten Hits aus den Achtzigern. Mit beschwingter böhmischer Marsch- und Polkamusik ließen wir den Konzertabend ausklingen. Alle Musikantinnen und Musikanten des „Kloschtner Müsigle“ gaben ihr Bestes und so können wir auf ein gelungenes Frühjahrskonzert 2016 stolz sein.
Gleich am nächsten Tag mussten wir wieder in unsere Trachten schlüpfen. Galt es doch die Erstkom-

munionskinder mit festlicher Marschmusik zu begleiten. Dieser Termin fiel heuer genau auf den 1. Mai, den Tag der Blasmusik. Ursprünglich war von uns angedacht, diese beiden Termine zu verbinden. Doch bei Schneefall bis Langen, Regen und Kälte waren wir froh, dass wir wenigstens die Erstkommunion mitgestalten konnten.
Wie im letzten Bürgermeisterbrief erwähnt wurden im Winter etliche neue Trachtenteile angefertigt und angekauft. Seit Mai können bei unseren Auftritten die erneuerten Marketenderinnentrachten, die umgestalteten Frauentrachten und die neuen Lederhosen präsentiert werden. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Sponsoren, vor allem bei der Firma Arlberg Express International sowie der Gemeinde Klösterle für die Unterstützung dieser notwendigen Anschaffungen bedanken!
Am 25. und 26. Juni 2016 haben wir turnusmäßig das 66. Arlberger Musikfest veranstaltet sowie unser Patrozinium gefeiert. Dazu mehr in der nächsten Ausgabe im Dezember.
Nach diesem kurzen Streifzug über den Beginn des heurigen Vereinsjahrs freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit euch bei einem unserer nächsten Ausrückungen.

Musikobmann Klaus Strommer

Kameradschaftsbund Klösterle

Bei der am 18. Oktober 2015 im Hotel Klostertalerhof abgehaltenen 56. Jahreshauptversammlung des KB Klostertal wurde unser langjähriger Obmann Kamerad Otto Frainer zum Ehrenobmann des KB Klostertal ernannt. Wir gratulieren ihm nochmals recht herzlich, bedanken uns für sein vorbildliches Wirken, sein kameradschaftliches Verhalten und nachhaltiges Engagement für den KB Klostertal und wünschen ihm alles Gute, vor allem beste Gesundheit!
Wie jedes Jahr versammelten wir uns zu Allerheiligen zusammen mit der Harmoniemusik und der Ortsfeuerwehr Klösterle vor dem Kriegerdenkmal auf dem Friedhof Klösterle und gedachten der gefallenen Soldaten beider Weltkriege und der verstorbenen Mitglieder unserer Ortsvereine.
Am 20. Februar 2016 besuchten wir zuhause unseren Kameraden und Kassier Isidor Müller und gratulierten ihm zu seinem 70. Geburtstag.

Andreas Fritz wird nachgeholt. Nach dem köstlichen Essen mit Surbraten, Knödel und Krautsalat beendeten wir die Versammlung. Vielen herzlichen Dank an

Der 55. Landesdelegiertentag wurde heuer in Langenegg im Bregenzerwald durchgeführt.
Unsere diesjährige JHV im Johanniterstüble stand ganz im Zeichen von Ehrungen. So wurden für langjährige Zugehörigkeit die Kameraden Bertl Krenn, Karl-Heinz Fritz und Isidor Müller mit der Verdienstmedaille in Bronze sowie die Kameraden Hansjörg Kurzamann und Sigi Tschohl mit der Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Die Ehrung für

die Wirtsleute vom Stüble!
Ein Pflichttermin war wieder die Teilnahme beim 17. Partnerschaftstreffen des Tiroler und Vorarlberger Kameradschaftsbundes in Nasserreith.
Am 21. Mai beteiligten wir uns erstmals am traditionellen 35. Kaiserjägerschießen am Berg Isel. Dabei mussten wir feststellen, dass das Schießen mit dem Sturmgewehr (StG) 77 als Standardwaffe des österreichischen Bundesheers nicht so einfach ist.
Vom 29. Mai bis 1. Juni fand unser 17. Frühlingsausflug des KB Klostertal statt. Die Reise führte uns ins wunderschöne Kärntnerland wie immer mit der Firma Arlberg-Express und unserem Hauschauffeur Sepp Bauer. Auf dem Programm standen Besichtigungen der Dome zu Gurk und in Klargenfurt. Weiters besuchten wir den Magdalensberg und den Pyramidenkogel mit einem herrlichen Ausblick auf den Wörthersee. Als Rückreiseweg wählten wir die Route über die Nockalmstraße durch das Pustertal.

In Treue fest: Obmann Guntram Brunner

Bergrettung Klösterle

Das erste Halbjahr vor allem die Wintersaison verlief einsatzmäßig relativ ruhig ab. Zurückzuführen ist dies sicher auch auf den eher schneearmen Vorwinter (Dezember bis Mitte Jänner). Unsere Ortsstelle wurde lediglich zu zwei Sucheinsätzen und drei Lawineneinsätzen gerufen, die alle einen guten Ausgang fanden.

Das war aber kein Grund sich zurückzulehnen und abzuwarten, nein unsere Kameraden halten sich dennoch in Bewegung. Heimabende, Übungen und Rettungsdienste wurden mit großer Begeisterung angenommen. Wir widmeten uns verstärkt der Präventionsarbeit. (z.B. gut besuchte Veranstaltungen wie der LVS-Tag für die gesamte Bevölkerung in Stuben oder eine Demonstration der Arbeit einer Bergrettung für die Gemeinde Schellenberg aus Lichtenstein am Sonnenkopf). Mit einem Schitag und Tourenabfahrten am Arlberg wurde die Wintersaison beendet.
Bei der diesjährigen Jahreszusammenkunft unserer Ortsstelle in Stuben konnte Richard Ladstätter für 25 Jahre im Dienste der österreichischen Bergrettung geehrt werden. Richard trat 1991 der Bergrettung Klösterle bei und ist seit 2003 Leiter der Ortsstelle. Die Ehrung wurde vom stellvertretenden Ortsstellenleiter Thomas Wallner und unserem Bürgermeister Florian Morscher vorgenommen.

Und wieder möchten wir auf das günstige und attraktive Versicherungsangebot aufmerksam machen:
Bergekosten sind teuer. Vorsorge beruhigt. Unsere Förderermitglieder sind versichert.
Sie haben die Möglichkeit um € 24,00/Jahr Förderer der Bergrettung zu werden. Als Förderer kommen sie und ihre Familie in den Genuss einer Bergeversicherung. Der Leistungsumfang umfasst die Deckung sämtlicher Such- und Bergekosten der Boden- und Flugrettung aus Berg- oder Wassernot und das weltweit. Nähere Infos erhalten sie im Tourismusbüro Klösterle, dort liegen auch entsprechende Zahlscheine auf.

Ich wünsche euch allen eine schöne und unfallfreie Wandersaison.
Ortsstellenleiter Richard Ladstätter

12. Glückwünsche

Herzliche Gratulation und die besten Glückwünsche auf dem weiteren schulischen und beruflichen Lebensweg entbieten wir allen Schulabgängern des Schuljahres 2015/2016, insbesondere allen Schulabsolventen mit einem ausgezeichneten oder guten Erfolg und hierbei vor allem den Maturantinnen und Maturanten!

Ihren 90. GEBURTSTAG feierten im vergangenen Halbjahr:

Rosa Morscher
am 22. Dezember 2015
in Klösterle 55

Sofie Schmid
am 5. Februar 2016
in Langen am Arlberg 30

Erna Jochum
am 12. Februar 2016
in Langen am Arlberg 26

Agnes Kessler
am 15. Februar 2016
in Klösterle 58a

Wir möchten allen Jubilarinnen nochmals zu ihrem Ehrentag recht herzlich gratulieren und wünschen ihnen alles Gute, vor allem Zufriedenheit, Gesundheit und Gottes Segen!

13. Personenstandsfälle

Wir gratulieren den Neugeborenen und beglückwünschen deren Eltern:

Ted Fuyuki Büttner, geb. am 24.11.2015
der Harumi und des Martin Büttner, Klösterle 44a

Leonard Karl Brändle, geb. am 11.02.2016
der Sabrina Ansorge und des Patrick Brändle, Klösterle 49a

Ben Rupprecht, geb. am 19.02.2016
der Margit Rupprecht und des Stefan Ulrich, Klösterle 82d

Zoe Weber, geb. am 15.03.2016
der Nadine Weber und des Rene Grießl, Klösterle 66b

Jakob Josef Dönz, geb. am 11.05.2016
der Eva Surma und des Anton Dönz, Stuben 25

Annika Böniger, geb. am 06.06.2016
der Ramona und des Urs Böniger, Klösterle 83a

Wir gratulieren den Neuvermählten und wünschen alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg:

Harumi Kumazaki und Martin Büttner, Klösterle 44a
Karin Pichler und Florian Morscher, Klösterle 55
Heike Rettenegger und Stefan Moosmann, Langen am Arlberg 24
Jasmin Frainer und Peter Sautner, Langen am Arlberg 30

Wir gedenken der Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid:

Drißner Karl	Klösterle 98	verstorben am 28.01.2016
Brunner Lothar	Klösterle 65c	verstorben am 29.02.2016
Fritz Klothilde	Klösterle 45	verstorben am 30.03.2016
Forte Emma	Klösterle 80a	verstorben am 30.04.2016

14. Hohe Geburtstage

JULI

Schuler Ulrich	03.07.1937	Klösterle
Albrecht Roman	06.07.1941	Klösterle
Burtscher Eugen	12.07.1945	Klösterle
Pichler Erna	13.07.1929	Stuben
Riezler Sieglinde	18.07.1939	Klösterle
Salzgeber Elisabeth	22.07.1929	Klösterle
Tschohl Elfriede	22.07.1936	Klösterle
Jochum Anna	24.07.1923	Danöfen
Drießner Anna	24.07.1932	Klösterle
Salzgeber Adele	31.07.1939	Klösterle

AUGUST

Nikolussi Roswitha	01.08.1932	Klösterle
Kurzamann Emma	03.08.1925	Danöfen
Wechner Josef	03.08.1936	Klösterle
Schneider Erika	05.08.1943	Klösterle
Eglenceoglu Neriman	07.08.1942	Klösterle
Pichler Anton	10.08.1936	Danöfen
Kaltenegger Hans	13.08.1936	Klösterle
Burtscher Marlies	15.08.1944	Danöfen
Wolf Gertrud	18.08.1941	Stuben
Kessler Ernst	22.08.1929	Klösterle
Battisti Bruno	22.08.1937	Langen
Hartmann Othmar	25.08.1937	Danöfen
Fritz Erika	28.08.1941	Klösterle

SEPTEMBER

Brändle Karl-Heinz	03.09.1940	Stuben
Lechner Helmut	04.09.1943	Stuben
Schwaninger Egon	06.09.1936	Danöfen
Mathies Marianne	09.09.1939	Stuben
Berthold Dorle	09.09.1940	Stuben
Brunner Rosa Maria	16.09.1933	Klösterle
Schwarzhans Fany	24.09.1934	Langen

OKTOBER

Kirchler Bernd	02.10.1945	Danöfen
Dönz Josef	06.10.1935	Stuben
Pichler Gertrud	12.10.1940	Danöfen
Schwaninger Rosmarie	14.10.1937	Danöfen
Günster Edith	14.10.1939	Klösterle
Pichler Rudolf	19.10.1926	Klösterle
Dönz Blanka	19.10.1933	Klösterle
Berthold Erich	20.10.1938	Stuben
Kessler Thekla	22.10.1944	Klösterle
Mathies Edeltrud	23.10.1944	Stuben
Schuler Rosmarie	27.10.1940	Klösterle
Mühlböck Walter	28.10.1946	Klösterle
Kessler Walburga	31.10.1923	Klösterle

NOVEMBER

Tschohl Hermine	05.11.1928	Klösterle
Wechner Maria	06.11.1942	Klösterle
Nikolussi Ferdinand	07.11.1935	Danöfen
Walch Eugenie	12.11.1944	Stuben
Drießner Frieda	15.11.1932	Klösterle
Köttler Inge	27.11.1933	Klösterle

DEZEMBER

Frainer Josef	03.12.1940	Klösterle
Fritz Elwina	13.12.1924	Klösterle
Kessler Hubert	13.12.1942	Klösterle
Santer Manfred	18.12.1935	Langen
Morscher Rosa	22.12.1925	Klösterle
Walch Werner	30.12.1937	Stuben

illwerke vkw

!Achtung Schwallgefahr!

Kraftwerksbetrieb kann Schwallbildung in Bächen und Flüssen verursachen!

Bach- und Flusslandschaften werden vor allem von Kindern und Jugendlichen gerne als Badegelegenheit und Freizeiträume genutzt. Dabei wird aber auf Gefahren oft vergessen: Sehr viele Bach- und Flussläufe in Vorarlberg stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Kraftwerksbetrieb. Es kann daher zu jeder Tageszeit auch bei Einhaltung der entsprechenden Vorschriften zu einem raschen Wasseranstieg bzw. einem Wasserschwall kommen. Die damit verbundenen Risiken dürfen keinesfalls ignoriert werden. Entsprechende Warnschilder an den Bächen und Flüssen weisen auf diese Gefahr hin.

Bitte beachten sie Tafeln und Warnhinweise! Vermeiden sie den Aufenthalt in diesen Gefahrenbereichen!

Weisen sie insbesondere Kinder und Jugendliche oder unwissende Personen nachdrücklich auf diese Gefahr hin!

Informationen unter:

illwerke vkw
Andreas Neuhauser, MBA
Leiter Abteilung Kommunikation
Weidachstraße 6, 6900 Bregenz
Tel.: +43 5574 601 72600
Mobil: +43 664 80 159 72600
www.illwerkevkw.at

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Liebe Gäste !

Abschließend wünsche ich euch bzw. ihnen schöne, sonnige und erholsame Urlaubstage und den Kindern erlebnisreiche Ferien.

Bürgermeister
Florian Morscher

Panoramakarte der neuen Seilbahnen im Skigebiet Arlberg ab 2016/2017